

Lehrer in der heutigen Zeit - würdet ihr es wieder studieren?

Beitrag von „Gruenfink“ vom 4. September 2019 21:19

[Zitat von yestoerty](#)

Ja, definitiv in Wellen. Und auch im Ref und in VZ am Anfang hatte ich freie Wochenenden, aber nicht viele.

Das Wort "Wellen" trifft es recht gut.

Anders als in der freien Wirtschaft hast du in der Schule regelmäßig diese "Stoßzeiten", in denen dein Privatleben so gut wie brach liegt, weil du vom Schreibtisch nicht wegkommst - so ist es zumindest mit Deutsch und Englisch bzw. die dazugehörigen Korrekturen. Der Arbeitsaufwand verteilt sich halt leider nicht so gleichmäßig übers ganze Jahr. Und natürlich korrigiert sich eine 10. in Deutsch anders als eine 5. in Englisch.

Aber: Erstens kommt ja irgendwann mal eine gewisse Berufsroutine sowohl bei den Korrekturen als auch bei den Unterrichtsvorbereitungen. Und zweitens lernt man im Laufe der Zeit, die korrekturintensiven Phasen auszuhalten bzw. die korrekturfreien Phasen entsprechend zu genießen oder mit angenehmeren Dingen anzureichern. Das meine ich nicht einmal außerschulisch - ich fand es immer toll, dann endlich den Kopf frei zu haben (und die Zeit zu haben) für z.B. neue Ideen, Projekte oder sonstiges.

Und last but not least - man lernt auch, seine Schulaufgaben so zu legen, dass man auch mal die Ferien genießen kann. Bei mir waren es immer die Weihnachts- und Pfingstferien, in denen ich drauf geachtet habe, dass der Schreibtisch frei ist. Herbst-, Faschings- oder Osterferien hab' ich mir dann schon mal hin und wieder zugekleistert. Und im Sommer ist naturgemäß gar nichts zu tun.